

14/10 Mit O. Besorgungen in der Stadt.-

Nm. nahm ich den „Verführer Plan“ vor, von dem der erste Akt im Jahr 1908 zum Theil hingehaut ward;- ich gedenke nun das Stück zu dictiren.

Nach dem Nachtmahl Speidels und Max Leitner.

15/10 Dict. Briefe (u. a. an Andrian, anlässlich des 2. Briefes aus Rumänien von Frau Rottenberg).

- Frl. Vilma Balogh, von Budapester Blättern, mich „interviewend“ erzählt mir von dem gegangenen Auffenberg, der „alles“ für möglich hält.-

Nm. mit dem „Verführer“ beschäftigt.-

16/10 Vm. Besorgungen Stadt;- Panorama (Reims etc.), bei Gustav.

Nm. eine Frau von Zalka,- die mir interessantes zu erzählen wünscht;- sie sei Hellseherin,- liest mir ein Mscrpt. vor, aus dem hervorgeht, dass sie den Weltkrieg nach der Ermordung des Franz Ferdinand - vorausgesehen; sagt mir auch einiges vorher (dessen Erfüllung fraglich) - dann persönliches,- es ergibt sich bald, dass ich eine Wahnsinnige vor mir habe.-

17/10 Dictirt (Brief an Zimmels, wegen „Tempelbesuch“).

Begonnen den Verführer zu dictiren.-

Tel. von Eloesser, ich solle einen Brief anlässlich der Med. Premiere an die Direction veröffentlichen,- was mich vermuten läßt, dass ein Angriff auf mich erfolgt sei.

Mit O. und Stephi aufs Tel. Amt; Gespräch über Oesterreich - Deutschland;- über den Fischer Kreis, über die Esoi Juden - etc.

Zum Nachtm. Vicki, er spielt (z. Th.) die letzte Beethoven Sonate. Dann Saltens; er war besonders amüsant; über Hohenzollern, Habsburg;- die Erzherzöge, seine frühern Bekannten.- Bis eins!-

18/10 S. Spaziergang Pötzleinsdorf. Herbstlicher Wald und Nebel.-

Aufklärendes Tel. von Barnowsky. (Jenes erste war ausschließlich Schmockerei.)

Nm. zum Thee Richard und Vera Specht; später Max Leitner.-

Mit O. und Stephi Poker an O.'s Bett.-

19/10 Dictirt („Verführer“) -

Zum Thee O.s Tante Gußmann mit ihrer Tochter Rosa.-

- Bei Julius. U. a. Dr. Albert, der eignes spielte und sang; auch Strauss u. a.; sehr hübsch.-

Zu Haus Stephi noch bei Olga; möchte gern nach Berlin mit.

20/10 Dictirt (an Brandes).-

Nm. Jacob mit Julie. Ich sollte Heimann besuchen. Über seine